

Brigitte El Mongi & Klaudia Ahrer

Mutter Erde,
Heiliger Rauch und Schokolade

©2022 Die Buchschmiedinnen: Brigitte El Mongi & Klaudia Ahrer

Buchtitel: Mutter Erde, Heiliger Rauch und Schokolade

Druck und Vertrieb im Auftrag der Schreiberinnen: Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien

www.buchschmiede.at - Folge deinem Buchgefühl!

Besuche uns online



ISBN Hardcover: 978-3-99139-404-4

ISBN Softcover: 978-3-99139-406-8



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

VORWORT

Viele Jahre lag das Manuskript von Brigitte im Schrank, als sie es 2016 herausholte und damit zu mir nach Klagenfurt kam. Wir sind seit über 30 Jahren innige Freundinnen. Kennengelernt haben wir uns, als Brigitte bereits Mutter von zwei kleinen Kindern war und ich mein erstes Kind erwartete.

Im Alter von 28 Jahren begann Brigitte, im Zuge einer schamanischen Lehr- ausbildung, ihre Erlebnisse aufzuschreiben, dabei wurden verdrängte Ereignisse lebendig. Auch schöne Kindheitserinnerungen nahmen ihren Platz ein, verbrachte sie doch einen Großteil ihrer Kindheit, vom 2. bis zum 8. Lebensjahr, bei ihren liebevollen Pflegeeltern. Auch der Kontakt zu ihrer Mutter war immer gegeben.

Es folgten Notizen, zu ihrem Leben am Land, mit ihrer Familie, ihrem damaligen Ehepartner und den gemeinsamen Kindern, sowie weitere Aufzeichnungen zu ihren beruflichen, wie persönlichen Tätigkeiten und Lebenserfahrungen. Das Buch sollte ihre Biografie werden.

In unserem Zusammentreffen ging es vorerst darum, Brigittes handgeschriebene Notizen auf den Computer zu übertragen. In der Auseinandersetzung mit den Texten, beim Lesen und Tippen, wurde uns beiden bald der wesentliche Kern der Geschichte, der sich als spannend und stimmig hervortat, bewusst. Im Zuge dessen entwickelten wir eine eigene, neue Sprache für Brigittes Erlebnisse. Dieser feinsinnige Auszug aus ihrem Leben ruhte dann wieder eine Zeit lang, bis ich die Initiative ergriff und schließlich Brigitte mit dem Layout und meinen Fotografien für „Mutter Erde, Heiliger Rauch und Schokolade“ überraschte. Wir teilten unsere Freude und Begeisterung über die gelungene Kombination von Texten und Fotos und realisierten den ersten Druck.

Im Sommer 2022 entdeckten wir „Die Buchschmiede“ als optimalen Verlag. Mit großer Freude veröffentlichen wir hiermit unser erstes gemeinsames Buch.

Herzlich Willkommen,

Klaudia Ahrer

Ich danke dir, du stummer Stein und neige mich zu dir hernieder.

Ich schulde dir mein Pflanzensein.

Ich danke euch, ihr Grund und Flor und bücke mich zu euch hernieder.

Ihr halft zum Tier mir empor.

Ich danke euch, Stein, Kraut und Tier und beuge mich zu euch hernieder.

Ihr halft mir alle drei zu mir.

Wir danken dir, du Menschenkind, und lassen fromm uns vor dir nieder,
weil dadurch, dass du bist, wir sind.

Es dankt aus aller Gottheit ein und aller Gottheit Vielfalt wieder.

In Dank verschlingt sich alles Sein.

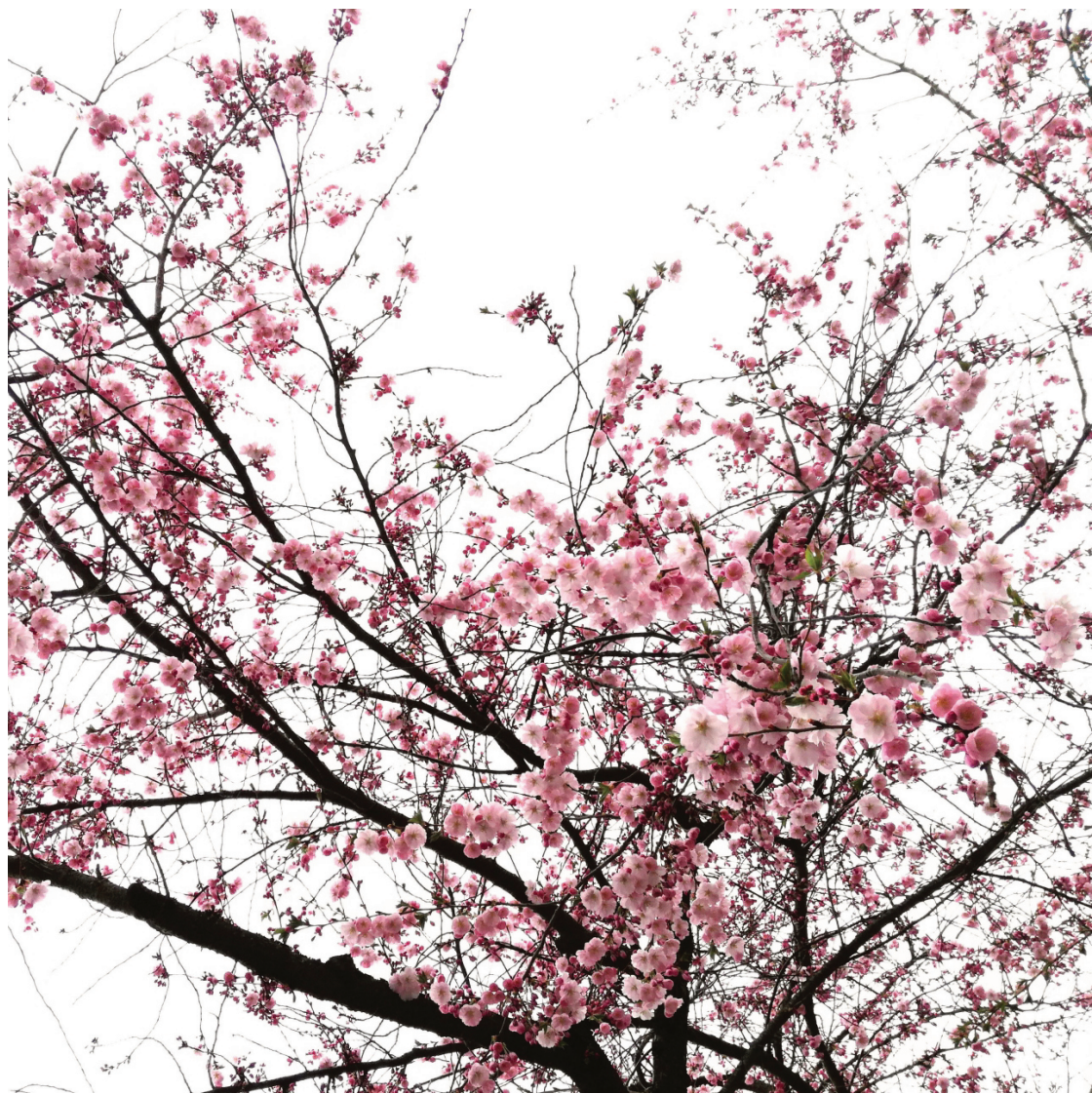
Christian Morgenstern

1871 – 1914

Das Gedicht von Christian Morgenstern spiegelt meine Verbundenheit mit Mutter Erde.

Ich liebe ihre Schönheit, und aus tiefer Dankbarkeit heraus möchte ich meine Erfahrungen mit ihr und ihren Wesenheiten erzählen und mit dir teilen.

Deine Brigitte El Mongi



Herzbaum

Kalter Wintertag, Mutter hat im Ofen Feuer gemacht. Es ist warm, spürbar, hörbar, das Holz. Es knackst. Habe unter dem Tisch gespielt.

Türe geht auf, sehe die Füße vom Vater, ganz Herz. Wiedersehensfreude. Bin auf ihn zu, habe die Arme nach ihm ausgestreckt. Ganz nah, mit ihm, an ihm Baumharz gerochen. Schon oft hat er mich mitgenommen in den Wald. Hab den Geruch erkannt. Er und vieles andere aus dem Wald ist mitgekommen – Wesenheiten der Freude, Heimat, Schutz, Geborgenheit. Hab ihn von da an immer wieder Baum genannt.



Mutterliebe

Der Frühling ist da. Er macht sich bemerkbar durch seine ersten warmen Sonnenstrahlen. Vogelgezwitscher. Klares Himmelsblau. Die ersten Bienen.

Ab diesem Zeitpunkt war die Mutter jeden Tag im Garten. Ich, vierjährig, am Lieblingsspielplatz – der Balkon. Durch die geschnitzte Form des Holzgeländers, die Mutter im Blick. Kontakt. Reden können. Ihr zugeschaut bei der Gartenarbeit, wie sie den Garten umgestochen hat. Der feine Duft der Erde verbreitend Hunger gemacht. Gestalten im Garten, Beete. Immer wieder schaut sie zu mir, liebe Worte für mich. Sie hat nach und nach die gezogenen Pflanzen vom Vorhaus in die Erde gebracht. Hat mit den Pflanzen geredet, sie gestreichelt. Besonnen. Vertraut. Ich am Balkon, sie im Garten. Verbundenheit. Vom Steinbrunnen Wasser geholt, die Pflanzen gegossen. Die Sonne scheint auf das Wasser, tanzende Perlen verwandeln sich in Regenbögen. Glitzernd.